Drittes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 23. October 1862.

Erster Theil.

Symphonie (Bdur, Nr. 8 der Breitkopf und Härtel'schen Ausgabe) von Joseph Haydn.

Arie aus „Idomeneo" von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein *Julienne Orwil.*

Arie.

Zeffiretti lusinghieri,
Deh, volate al mio tesoro,
E gli dite, ch'io l'adoro,
Che mi serbi il cor fedel.
E voi, piante e fior sinceri
Che ora innaffia il pianto amaro,
Dite a lui, che amor più raro
Mai vedeste sotto al ciel.

Concert für die Violine von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Fräulein *Wilhelmine Neruda.*

Zweiter Theil.

Concert-Ouverture von Anton Rubinstein. (Zum ersten Male.)

Recitativ und **Arie** aus der Oper: „Lucio Vero" von Ch. von Gluck, gesungen von Fräulein *Julienne Orwil.*

Berenice, ove sei? Oh Dio! qual scena e di lutto e d'orror! Qual d'un tiranno reggia crudel ti si presenta? Ah! forse, forse quì di Tieste si rinovan le cene, e langue il giorno fuggitivo così, perchè fra queste barbare soglie, oh Dio! trucidato morì l'idolo mio. Aimè! son desta o sogno? Odo, o parmi d'udir? Ma son pur questi gemiti di chi langue, sospiri di chi spira. E quell' oscura caligine profonda, che là s'innalza, e mostra non so qual simolacro agli occhi miei! Quella, sì, quell' è l'ombra dell' estinto consorte. Ah! furia! ah mostro! Ah! barbaro tiranno, occidesti il mio amore, me lo disse il mio sguardo, me lo affermò il mio sguardo, io non m'inganno.

Mus II g 68, 6

SLUB Wir führen Wissen. Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Aria.

Ombra, che pallida
Fai quì soggiorno,
Larva, che squallida
Mi giri intorno,
Perchè mi chiami?
Che vuoi da me?
Ombra, che giri intorno,
Larva, che fai soggiorno,
Perchè mi chiami,
Che vuoi da me?
Se pace brami,
Ombra infelice,
In Berenice
Pace non v'è.
Perchè mi chiami,
Che vuoi da me?

Scheherazade } von Robert Schumann, vorgetragen von den Geschwi-
Träumerei } stern *Neruda*.

Lieder mit Pianoforte von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräulein *Orwil*.

a) Die Liebende schreibt.

Ein Blick von deinen Augen in die meinen,
Ein Kuss von deinem Mund auf meinem Munde,
Wer davon hat, wie ich, gewisse Kunde,
Mag dem was anders wohl erfreulich scheinen?

Entfernt von dir, entfremdet von den Meinen,
Führ' ich stets die Gedanken in die Runde,
Und immer treffen sie auf jene Stunde,
Die einzige; da fang' ich an zu weinen.

Die Thräne trocknet wieder unversehens:
Er liebt ja, denk' ich, her in diese Stille,
Und solltest du nicht in die Ferne reichen?

Vernimm das Lispeln dieses Liebewehens;
Mein einzig Glück auf Erden ist dein Wille,
Dein freundlicher zu mir; gib mir ein Zeichen!

b) Hexenlied.

Die Schwalbe fliegt,
Der Frühling siegt
Und spendet uns Blumen zum Kranze;
Bald huschen wir
Leis' aus der Thür
Und fliegen zum prächtigen Tanze.

Ein schwarzer Bock,
Ein Besenstock,
Die Ofengabel, der Wocken
Reisst uns geschwind,
Wie Blitz und Wind,
Durch sausende Lüfte zum Brocken.

Um Beelzebub
Tanzt unser Trupp
Und küsst ihm die kralligen Hände;
Ein Geisterschwarm
Fasst uns beim Arm
Und schwinget im Tanzen die Brände!
Und Beelzebub
Verheisst dem Trupp
Der Tanzenden Gaben auf Gaben;
Sie sollen schön
In Seide gehn
Und Töpfe voll Goldes sich graben.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang um halb 7 Uhr. — Ende um halb 9 Uhr.

Das 4. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 30. October 1862.

Die Inhaber der Sperrsitze werden ersucht, ihre Plätze zeitig vor dem Anfange des Concerts einzunehmen, weil der Eintritt in den Saal während der Musikstücke Störung verursacht und daher nicht gestattet werden kann.

Der Zutritt in den Saal sowie der Austritt aus demselben ist für sämmtliche Concertbesuchende über beide Treppen. **Die Casse zum Billetverkauf befindet sich dagegen nur auf der Haupttreppe.**

Die ihre Herrschaften aus dem Concerte abholenden Dienstleute haben sich vor Beendigung des Concerts auf den beiden Treppen oder in den dort befindlichen Wartezimmern aufzuhalten, von wo sie beim Schlusse des Concerts in die Corridore eingelassen werden. — Um das Gedränge beim Herausgehen möglichst zu vermeiden, ist während desselben das Heraufgehen oder Stehenbleiben auf den Treppen oder an denselben durchaus Niemandem gestattet. Die resp. Herrschaften werden ersucht, ihre Dienstleute hiernach und insbesondere auf **die Treppe** anzuweisen, auf welcher sie selbst den Austritt aus dem Saale nehmen wollen.

Die Concert-Direction.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT12018/1220